

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative
Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Stasi-Gedenkstätte Hohenschönhausen

Streit um die Deutungshoheit in der DDR-Aufarbeitung
deutschlandfunk.de

Stiftung „Point Alpha“

eine Neuaufstellung der Point-Alpha-Stiftung an der ehemaligen
innerdeutschen Grenze
fuldainfo.de

»Am 9. Oktober hat die Angst die Seiten gewechselt«

Rainer Eppelmann spricht im GaM über die friedliche Revolution 1989
westfalen-blatt.de

DDR-Schicksal

Ein Verbrechen, das fast 70 Jahre auf Aufklärung warten musste
bz-berlin.de

Schicksalsfrage: War die DDR zu retten?

berliner-zeitung.de

Roggenernte auf ehemaligem Todesstreifen in Berlin

dw.com

Ausstellung über den Stasi-Fußballclub

Suhl - Das Suhler Stasi-Unterlagen-Archiv hat eine Ausstellung über den Berliner Fußball-Club Dynamo im Angebot.

insuedthueringen.de

Ausstellung „Geschichtsbilder“

Hintergründige Geschichtslektionen

pnn.de

Die Berliner Mauer angreifen!

Zum Comic „Todesstreifen“ von Dirk Mecklenbeck und Raik Adam

weltexpress.info

Als Besucher auf den Spuren der Langohren

Das Ministerium für Staatssicherheit (Stasi) stampfte zwischen 1983 und 1986 das kastenförmige Gebäude mit jenem Radom aus dem Boden.

volksstimme.de

Menschenrechtszentrum Cottbus saniert St. Jakob Kirche im nordirakischen Telskuf

niederlausitz-aktuell.de

CHINA

Lange Haft für Veteran der Demokratiebewegung in China

thueringer-allgemeine.de

spiegel.de

RUSSLAND

Das Lager als Lebensform

Nach der Auflösung des Gulag kehrte Normalität nur langsam ein

tagesspiegel.de

Fußballer des Volkes

Die Brüder Alexander, Andrej, Nikolaj und Pjotr Starostin haben Spartak Moskau gegründet, den Verein zu Erfolgen geführt und gelten heute als Legenden ihres Sports in Russland. 1942 wurden sie dennoch zu Lagerhaft verurteilt.

sueddeutsche.de

TSCHECHIEN

Eine heiße Nacht im Parlament

Tschechien hat wieder eine Regierung mit Vertrauen. Das Minderheitskabinett von Andrej Babiš hat das Vertrauen des Parlaments.

mdr.de

radio.cz/de

kleinezeitung.at

AUS DEN VERBÄNDEN

Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945 – 1950 e. V.

Gedenkveranstaltung,

gefördert mit Mitteln der LAKD Brandenburg und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Sachsenhausen, Sa., 25. August 2018

10:00 Uhr: Totengedenken bei den Massengräbern im Forst zwischen Oranienburg und Schmachtenhagen (400 m nördlich der B 273; der Parkplatz ist ausgeschildert),

anschließend bei den Sachsenhausener Massengräbern „An der Düne“ (nahe der Hinweistafel an der Carl-Gustav-Hempel-Straße),

14:00 Uhr: Ehemalige Häftlingswäscherei im Lagerdreieck der Gedenkstätte Sachsenhausen (Zugang vom Besucherinformationszentrum), Einführung von Dr. Enrico Heitzer (wiss. Mitarbeiter der Gedenkstätte) in die Besichtigungen
- der Werkstattausstellung „Sowjetisches Speziallager Nr. 7/Nr. 1 in Sachsenhausen – Haftalltag und Erinnerung“ sowie
- der Sammlungsobjekte zum sowjetischen Speziallager im neuen Depot der Gedenkstätte.

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt die Gedenkstätte zu Kaffee und Kuchen ein.

Sachsenhausen, So., 26. August 2018

11:00 Uhr: Kooperative Veranstaltung der Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen und der Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen 1945 – 1950 e. V. an den Gräberfeldern beim ehemaligen Kommandantenhof (W.-Rathenau-Str. / E.-Schmitt-Str., bei Regenwetter in der ehem. Häftlingswäscherei),

Begrüßungen: Dr. Axel Drecol (Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten) und Joachim Krüger (Vorsitzender der AG Lager

Sachsenhausen 1945 - 1950),

Ansprachen: Dr. Martina Münch (Kulturministerin des Landes Brandenburg, angefragt), Ralf Wieland (Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses) und Hubert Polus (Internierter in Sachsenhausen bis 1948),

Gebet mit Pfarrer Friedemann Humburg (Nikolai-Kirche Oranienburg),
Kranzniederlegung, Musik: Bläserchor Bergfelde-Schönfließ;

12:10 Uhr: Gedenken und Kranzniederlegung am Stein für die Opfer des Stalinismus am ehemaligen Tor zwischen den Lagerzonen 1 und 2;

12:30 Uhr: Imbiss der GMS in der ehem. Häftlingswäscherei mit individuellem Informations- und Gedankenaustausch.

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Das Wort "Mauer" durfte er nicht sagen

19. Juli 1988 in Ostberlin: Der US-Sänger Bruce Springsteen tritt vor 300.000 Zuschauern auf. Als Gast der FDJ, die sich davon mehr Zuspruch von jungen Leuten zur DDR erhoffte. Folgt man dem Journalisten Erik Kirschbaum, trat das Gegenteil ein.

deutschlandfunkkultur.de

Größtes Chemieunglück der DDR

Ein todbringender Funke löschte 42 Menschenleben aus

mz-web.de

mdr.de

Über den Umbruch der 1990er-Jahre

„Man hat die Ostdeutschen weg geschickt“

mz-web.de

Als Walter Ulbricht den sozialistischen Moses gab

Im Juli 1958 machte sich SED-Chef Walter Ulbricht zum Moralapostel: Auf dem fünften Parteitag verkündete er neue Maßstäbe „sozialistischer Moral“. Seine Zuhörer waren peinlich berührt.

welt.de

Geheime Pfade im Sperrgebiet

Ein ehemaliger Grenzsoldat erinnert an die Brocken-Grenze

mz-web.de

Nur Westdeutsche über 50 kennen alle diese Wörter

welt.de

Buch

Karoline Kleinert

Sie nannten ihn Verräter

Rowohlt, 320 S., 22 Euro

Nur wenige Monate nach dem Sturz Walter Ulbrichts und dem Machtantritt Honeckers 1971 erschien in der Bundesrepublik das Buch „Erich Honecker. Porträt eines Nachfolgers“. In der DDR wurde es weder erwähnt noch vertrieben. Aus mehreren guten Gründen: Verfasst hatte es Heinz Lippmann, einst eine mittelgroße Nummer in der SED und als Stellvertreter Honeckers eine große Nummer in der FDJ. Von 1949 bis 1952 war er Mitglied der Westkommission des Politbüros der SED gewesen, hatte sich 1953 aber in den Westen abgesetzt.

sz-online.de

Buch

Mirjam Sprau

Kolyma nach dem Gulag. Entstalinisierung im Magadaner Gebiet 1953–1960

Verlag De Gruyter, Berlin/Boston 2018. 408 S. m. 70 Abb., 99,95 €.

Aus den bedrückenden, in ihrer Lakonie so eindringlichen Erzählungen von Warlam Schalamow ist die Kolyma als „Kältepol der Grausamkeit“ bekannt. Das riesige Gebiet im Nordosten Sibiriens barg jahrzehntelang einen der größten Lagerkomplexe des Gulag, der „Hauptverwaltung der Lager“, wie die nüchtern-nichtssagende Abkürzung für das Terrorinstrument des sowjetischen Volkskommissariats des Inneren (NKWD) lautete. Wer hierhin verbannt wurde, nach schematischem Verfahren zu zehn oder noch mehr Jahren Lagerhaft verurteilt, hatte nur mehr eine Lebenserwartung, die sich je nach vorgesehenem Einsatzort nach Monaten bemaß.

tagesspiegel.de

Buch

Herbert Böckel

Deutsche Grenzgeschichten – von Grenzern, Opfern, Tätern und der Stasi

Eigenverlag Herbert Böckel, März 2018, ISBN 978-3-00-054987-8,

Ladenpreis 19,95 Euro.

Das Buch ist im Buchhandel oder direkt beim Autor erhältlich. Kontakt zu Herbert Böckel über herbert-boeckel@t-online.de

Die innerdeutsche Grenze mit ihren Ereignissen ist auch im Jahr 2018 ein brisantes Thema. Jahrestage sollen daran erinnern, was damals am innerdeutschen Todesstreifen geschehen ist. Bundesgrenzschutzbeamter Herbert Böckel, der seit einem Jahr in Gießen lebt, war Augenzeuge. Der pensionierte Polizeibeamte hat

zum Thema innerdeutsche Grenze schon drei Bücher geschrieben, in seinem neuesten, »Deutsche Grenzgeschichten – von Grenzern, Opfern, Tätern und der Stasi«, erinnert er an ein Ereignis vor 20 Jahren.

Buch

Christian Rau

»Nationalbibliothek« im geteilten Land: Die Deutsche Bücherei 1945-1990

2018

Man kann nur immer wieder staunen, was für eine Arbeit sich manche Forscher machen, um die großen Lücken in unserer Geschichte zu stopfen. Sie wühlen sich durch tausende Akten, Protokolle und Briefe. Fast alles sehr vergilbtes Material, wenn man nur an all das denkt, was in der DDR an Archivmaterial produziert wurde. Und dann kommt so ein 680-Seiten-Wälzer dabei heraus. Sozusagen der Grundstock an Wissen über das, was der Deutschen Bücherei in Leipzig in 45 Jahren zustieß. Oder auch nicht.

l-iz.de

Buch

Gerhard Sälter

Gedenkstätte Berliner Mauer, Reihe: Orte der Geschichte

Martin Kaule ist der Herausgeber der Reihe Orte der Geschichte, 64 S.

Ch. Links Verlag, 1. Auflage, Berlin Juni 2018,

ISBN: 978-3-86153-998-8, Preis: 5,20 EUR

Gerhard Sälter sollte wissen, worüber er schreibt, schließlich ist der 1962 geborene Historiker der Leiter der Abteilung Forschung und Dokumentation in der Stiftung Berliner Mauer. Aus seinen Veröffentlichungen über das Ministerium für Staatssicherheit und zur Berliner Mauer sowie zur Geschichte der Geheimdienste im Allgemeinen und des Bundesnachrichtendienstes im Besonderen dürfte einiges in das 64 Seiten umfassende Büchlein „Gedenkstätte Berliner Mauer“, das wirklich in jede Hosentasche passt, eingeflossen sein.

weltexpress.info

Buch

Bettina Röhl

„Die RAF hat Euch lieb“

Heyne, München. 640 S., 24,00 Euro

Ulrike Meinhofs Tochter Bettina Röhl erinnert sich in ihrem Buch an die RAF. Es wirft ein neues Licht auf den politischen Terrorismus in Deutschland.

Relevant ist Bettina Röhl's Familiengeschichte, weil ihre Mutter Ulrike Meinhof, die Ikone der meisten deutschen Linksradi-kalen, war und ihr Vater der einst scharf linke, inzwischen aber seit Jahrzehnten zumindest deutlich nationalliberale, manche sagen: rechtskonservative Verleger Klaus Rainer Röhl ist.

welt.de

DIVERSES

Bücher als Politikum

Der Handel mit Büchern ist in Diktaturen immer
meinanzeiger.de

Erinnerung ans Ende der DDR

Mühlhausen. Wer möchte Kindern und Jugendlichen davon berichten, [...] wie die friedliche Revolution in Mühlhausen aussah? Die Stadt sucht Zeitzeugen.

thueringer-allgemeine.de

Lesung

Berlin, Mi. 19. September, 19.00

Höhenangst in Paris, böhmische Drachen und eine wenig bekannte Wiedergeburt.

Reiseberichte aus Europa

Lesung und Gespräch mit der Autorin CAROLA JÜRCHOTT und musikalischer Umrahmung durch KARSTEN JÜRCHOTT.

Mod.: Detlef W. Stein (Verlagsleiter ANTHEA VERLAG)

Ort: Kulturhaus Karlshorst

Treskowallee 112

10318 Berlin (direkt am S-Bhf. Karlshorst)

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Führung

Erfurt, Do. 19. Juli 2018, 16.00

Unterwegs im Archiv

die Außenstelle Erfurt der Stasi-Unterlagen-Behörde (BStU) lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen) um 16:00 Uhr zur wöchentlichen Führung "**Unterwegs im Archiv**" ein.

Das Erfurter Archiv des BStU verwahrt rund 4,5 Regal-Kilometer Akten, etwa 1,7 Millionen Karteikarten sowie zahlreiche Fotos, Filme, Dias und ungefähr 250 Säcke mit von der Stasi zerrissenem Material.

Beim Rundgang können sich die Besucher einen Eindruck von den Hinterlassenschaften des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) im ehemaligen Bezirk Erfurt und vom Umfang der Unterlagen sowie Informationen zur Struktur und Wirkungsweise der Stasi verschaffen.

Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit im Anschluss einen Antrag

auf Akteneinsicht zu stellen. Dafür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich.
Individuelle Führungen sind nach vorheriger Anmeldung möglich.

Der Eintritt ist frei.

Ort: BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

Ausstellungseröffnung

Berlin, Di. 24. Juli 2018, 18.00

VOLL DER OSTEN. Leben in der DDR

Dr. Stefan Wolle, (Wissenschaftlicher Leiter DDR-Museum Berlin)

Harald Hauswald, (Fotograf)

In den achtziger Jahren zog Harald Hauswald durch Ost-Berlin und fotografierte, was ihm vor die Linse kam. Dazu gehörten auch verfallende Fassaden, Trinker, Punks oder Schlangen vor Lebensmittelläden. Seine Bilder wirkten als Kritik am Staat, doch das MfS ließ ihn nur überwachen, aber auf Grund seiner zunehmenden Bekanntheit im Westen weiterhin arbeiten. Die Ausstellung präsentiert nun auf 20 Tafeln über 100 bekannte und unbekannte Fotos von Harald Hauswald. Die Texte der Ausstellung hat der Historiker und Buchautor Stefan Wolle verfasst, der in der DDR aufgewachsen und Repressionen ausgesetzt war.

Ort: Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer

des Kommunismus in Berlin

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Führung und Lesung

Gera, Mi. 01. August 2018, 16.00

Aufgegriffen: Geschichten aus den Stasi-Akten

In der Veranstaltungsreihe "Aufgegriffen: Geschichten aus den Stasi-Akten" werden im Anschluss an eine Archivführung interessante Themen vorgestellt. Das können im Rahmen einer Lesung Ausschnitte aus Stasi-Akten mit regionalen Begebenheiten und Ereignissen sein. Aber auch Filme - zum Teil Originalfilme des MfS - die Einblicke in die Denk- und Handlungsweise der Stasi gewähren, stehen im Programm.

16.00 Uhr Führung "Unterwegs im Archiv"

Am authentischen Ort – in der ehemaligen Bezirksverwaltung des Staatssicherheitsdienstes – können sich die Besucherinnen und Besucher ein Bild vom Wirken der Geheimpolizei machen.

17.00 Uhr Lesung: "Formen der inoffiziellen Zusammenarbeit:

Die IM-Kategorien der Stasi"

Die Inoffiziellen Mitarbeiter (IM) waren das wichtigste Instrument der Stasi, um Informationen über Bürger, Organisationen oder Abläufe in Betrieben zu gewinnen. IM wurden im Vorfeld sehr sorgfältig auf ihre Eignung geprüft. Doch IM war nicht gleich IM. Die Stasi teilte sie in viele unterschiedliche Kategorien ein. Die Lesung beleuchtet anhand ausgewählter Beispiele die unterschiedlichen Formen der inoffiziellen Zusammenarbeit.

Der Eintritt ist frei.

Ort: BStU, Außenstelle Gera
Haus 3
Hermann-Drechsler-Straße 1
07548 Gera

Berlin, Di. 07. August 2018, 18.00

Lebt wohl, Ihr Genossen und Geliebten!

Carmen-Francesca Banciu, die rumänische Autorin stellt ihr neuestes Buch vor Maria-Maria reist nach Rumänien, um ihren verunglückten Vater zu besuchen und ihn, trotz seiner besitzergreifenden Geliebten, zusammen mit ihnen zu betreuen. In seinen Augen hat sie, die Tochter, die reale Utopie der kommunistischen Gesellschaft verraten. Sie wiederum erkennt in ihm ausschließlich den festgefahrenen Parteirhetoriker, der sich als moralische Instanz aufspielte, anderen Opfer abverlangte, aber selbst ein bigottes Leben führte. Der neue Roman von Carmen-Francesca Banciu handelt vom Tod eines vermeintlichen Patrioten, für den Vaterland, Partei und der Aufbau einer neuen Gesellschaft stets den wichtigsten Platz in seinem Leben einnahmen und von der Liebe, die man sich von den Eltern erhofft, die einem versagt bleibt, und die man selbst zu geben vielleicht nicht imstande ist. Wie kann man richtig Abschied von den Eltern nehmen?

Ort: Die Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer
des Kommunismus in Berlin
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Lesung

Berlin, Mi. 12. September 2018, 18.30

So viel Anfang war nie –

Notizen aus der ostdeutschen Provinz

Lesung mit Christhard Läßle und Musik von Stephan Krawczyk
Nennen wir es "Herzdorf", dieses kleine reale Dorf in der Nähe von Berlin, das eigentlich jedes Dorf sein könnte. Ein Mikrokosmos menschlicher Befindlichkeiten, über die Jahrhunderte gewachsen in seinen Strukturen und dem sozialen Gefüge. Den historischen Widrigkeiten haben seine Einwohner ebenso die Stirn geboten wie den Herausforderungen des Alltags. Was hat das Dorf nicht alles gesehen? Die Schrecken der Kriege, Flüchtlingstrecks, LPGs – und schließlich die Wiedervereinigung. Kreative und Glücksritter. Gewinner und Verlierer. Pessimisten und Visionäre. Alteingesessene und Berliner Großstadtmenschen, die in der unberührten Natur ihr Glück bei der Ansaat von Biogemüse suchen. Theaterleute, die Freiräume mit Kulturprojekten aufladen wollen. Landschaftsarchitekten, die das Dorf neu erfinden. So viel Anfang war nie! So viel Hoffnung, so viele Erwartungen, so viele Wünsche. Doch das Dorf bleibt das Dorf – hier herrschen eigene Gesetzmäßigkeiten. Wie unter dem Brennglas werden die Triebfedern urmenschlicher Verhaltensweisen sichtbar – Leidenschaft, Eifersucht, Ängste und Tatendrang. Und auf einmal entbrennt selbst im kleinsten Dorf ein Drama von unvorhergesehener Größe.

Lesung: Christhard Läßle, Autor, Fernsehjournalist (ZDF)

Musik: Stephan Krawczyk, Liedermacher

Der Eintritt ist frei.

Der Zugang zu "Haus 22" ist nicht barrierefrei. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Die Platzkapazitäten sind begrenzt.

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen (Bild, Ton) zu sehen sind, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter verwendet werden.

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie, „Haus 22“

Ruschestraße 103

10365 Berlin